



Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 4.20
monatlich 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Orts- u. Nach-
barortsverkehr vierteljährlich M. 1.
ausserhalb desselben M. 1.
hieszu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verständigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meßfern,
Enzklösterle u.
mit
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 3 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg. die klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Peltzeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Rabatt.
Abonnements
nach Uebereinkunft
Telegramm-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 173

Samstag, den 27. Juli

1907.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 25. Juli. Kammer der Abgeordneten. Präsident v. Payer eröffnet die Sitzung um 10¹/₄ Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Anträge der Finanzkommission zu den abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer zum Hauptfinanzetat.

Berichterstatter v. Kienle: Es komme hier die neue Verfassungsbestimmung in Betracht, wonach beim Vorliegen von abweichenden Beschlüssen der Ersten Kammer die Zweite Kammer die Sache nochmals zu beraten habe. — Man behandelte hierauf die Beschlüsse, welche sich unmittelbar auf den Etat beziehen.

Beim Kap. 26, Landjägerkorps, hat die Erste Kammer beschlossen, der Regierung zu empfehlen, die in Lohn-, Dienstalters- und Präsenzlagen bestehenden Dienstbezüge der Landjägersmannschaft zu einheitlichen, in verschiedenen Stufen nach dem Dienstvorrückungsalterssystem mit dreijährigen Vorrückungsfristen zu bemessenden Gehältern zu vereinigen. — Demgegenüber beschließt die Kammer, auf dem hinsichtlich der Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems mit 3jährigen Vorrückungsfristen weitergehenden Beschluß der Zweiten Kammer zu beharren. — Bezüglich des Verpflegungsgeldes der in Privatirrenanstalten untergebrachten Staatspfleglinge wird auf dem weitergehenden Beschluß der Zweiten Kammer beharrt. Dasselbe wird beschlossen bei der Bestellung eines zweiten ständigen Hilfsarbeiters bei der Gewerbeinspektion und bei der Berufung eines zweiten Landeskonferators. — Zu Kap. 10, Justizministerium, wird auf dem Ersuchen an die Regierung beharrt, im Bundesrat einer Einschränkung der Berufung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten entgegenzutreten, ferner wird das Ersuchen an die Regierung ausgesprochen, im Bundesrat einer Ausdehnung der Zuständigkeit der amtsgerichtlichen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten entgegenzutreten. — Ferner wird auf der Resolution beharrt, daß die Haftung des Automobilunternehmers entsprechend den für die Haftung des Eisenbahnunternehmers geltenden Gesetzesbestimmungen geregelt werde. Beigetreten wird dem Beschluß der Ersten Kammer; die Regierung zu ersuchen, auch im Jagdkreis bewilligte Landjäger in den der Landesgrenze nahegelegenen Oberämtern aufzustellen. — Sodann wird beschlossen, auf folgenden Resolutionen zu beharren: betr. eine periodische Uebersicht über Stand und Entwicklung der landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften, Zuziehung von Beamten (Privatbeamten) und Arbeitern in den Beirat der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Herausgabe eines Arbeitsblattes für Württemberg, Revision und Neufestsetzung der ortsüblichen Tagelöhne, Ausdehnung der Kranken- und Invalidenversicherung auf alle Hausgewerbetreibenden u., Anstellung eines Maschineninge-

nieurs als Dozenten für landwirtsch. Maschinenkunde, Ausbildung geeigneter Personen in der tierärzt. Geburtshilfe. — Die Kommission beantragt sodann, dem Beschluß der Ersten Kammer: Die Regierung zu ersuchen, geeignete Einrichtungen zur höheren Ausbildung für den landmännischen Beruf an der technischen Hochschule in Erwägung zu ziehen — beizutreten. Beharrt wird auf den Beschlüssen betr. Verstaatlichung der Gymnasien usw., Vorlegung einer Aufstellung der erforderlichen Mittel zur Uebernahme der persönlichen Volksschulasten auf den Staat, Abgabe von Laubstreun aus den Staatswäldungen usw. Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Die nächste Sitzung findet Freitag vormittag statt.

Stuttgart, 25. Juli. Die Bahnhofsvorlage angenommen — das ist das Ergebnis der heutigen ständigen Sitzung der Ersten Kammer. Berichterstatter Fehr v. König-Fachsenfeld gab in längerer Darlegung ein Bild der Unzulänglichkeit der jetzigen Bahnhofsverhältnisse in Stuttgart, worauf Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker das Wort ergriff und mit der ganzen Eindringlichkeit seiner Verehrtheit die Unaufschiebbarkeit der Inangriffnahme des Bahnhofumbaus in Stuttgart nachwies. Es sei hier Gefahr im Verzug und keine Minute sei mehr zu verlieren. Noch selten sei ein Projekt so vielfach im einzelnen und im allgemeinen durchgearbeitet worden. Es handle sich um eine große Summe, die hier ausgegeben werde, aber die Ausgabe sei berechtigt und unbedingt notwendig. Fürst v. Löwenstein-Freudenberg betonte, daß er der Vorlage zustimmen werde, aber mit seinen Bedenken trotzdem nicht zurückhalten wolle. Man befände sich in einer gewissen Zwangslage, indem man die 100 Mill. nicht verweigern könne, trotzdem unsere Eisenbahnschuld so sehr angewachsen sei, daß die Rente nur eine sehr geringe ist. — Fürst Quadt führte aus, man müsse zustimmen und in den saueren Apfel beißen. Bei der Einzelberatung, in die alsdann eingetreten wurde, hob Berichterstatter Fehr v. König-Fachsenfeld hervor, daß eine Verlegung des Hauptbahnhofes nach Cannstatt vielfache Vorzüge hätte. Die Kommission habe jedoch aus sachlichen Gründen die Verlegung nach Cannstatt nicht für gerechtfertigt erachtet. Mitberichterstatter Oberbaurat Morike ist der Ansicht, daß die Interessenten Cannstatt als selbst erkennen lassen, daß das Verlegungsprojekt am besten zu den Alten gelegt werde. Nach kurzer Weiterberatung gelangte sodann das Schillerstraßenprojekt entsprechend dem Antrag der Kommission zur Annahme. Hinsichtlich des Beitrags der Stadt Stuttgart meinte der Berichterstatter, sowie der Fürst Quadt, ein besonderes Entgegenkommen bedeuete der Beitrag nicht, den die Stadt zur Verfügung gestellt habe.

Die volkswirtschaftliche Kommission setzte am Donnerstag unter dem Vorsitz des Abg. Viehsing ihre Beratungen fort. Bewilligt wurden für die Erweiterung des Bahnhofes Mühlacker als 4. Rate 200 000 Mark, desgleichen für die Errichtung eines Elektrizitätswerkes daselbst 100 000 Mark, unter dem Vorbehalt, daß Baden den gleichen Betrag leiste. Ferner wurden bewilligt: 500 000 Mark als 4. Rate für die Erweiterung des Bahnhofes Feuerbach; 1 200 000 Mark als letzte Rate für den Bahnhof Balingen; 3 000 000 Mark als 5. Rate für die Erweiterung des Bahnhofes Ulm; 200 000 Mark als 3. Rate für die Erweiterung des Bahnhofes Pforzheim; 300 000 Mark als 1. Rate für die Erweiterung der Station Dill-Weihenstein; 500 000 Mark als 2. Rate für die Erweiterung des Westbahnhofes Stuttgart, ferner für die Erweiterung der Station Fellbach 230 000 Mark (einmalige Forderung); des Bahnhofes Reutlingen 100 000 Mark (3. Rate); des Bahnhofes Tübingen 100 000 Mark (2. Rate); der Station Schweningen 400 000 Mark (1. Rate) und des Bahnhofes Balingen 200 000 Mark (1. Rate), sowie 500 000 Mark (3. Rate) für die Durchführung der Bahnsteigsperre und 420 000 Mark (letzte Rate) für Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit. Der ganze Artikel 6 wurde somit genehmigt. Eine größere Debatte entspann sich über die Zweckmäßigkeit der Bahnsteigsperre, wobei Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker bemerkte, daß die damit gemachten Erfahrungen gute seien. Auch für Stuttgart habe sich die Bahnsteigsperre trotz mancher Unebenheiten als zweckmäßig erwiesen. Der Referent, Abg. Körner, konnte sich mit dieser Ansicht nicht einverstanden erklären, und wünschte über eine Reihe von weiteren Punkten Auskunft, worauf der ganze Artikel genehmigt wurde. Abg. Dr. Baur berichtete sodann über den Bau von Familienwohnungen für Unterbeamte in Stuttgart, wofür 400 000 Mark gefordert werden und Abg. Andre über den Bau von Unterbeamtenwohnungen in verschiedenen größeren Orten des Landes. Hierfür werden 1 730 000 Mark gefordert. Der Antrag des Referenten auf Genehmigung der Forderung wurde angenommen. Für die Vermehrung des Fahrtriebsmaterials wurden 9 992 000 Mark gefordert. Es wurde ein Antrag Viehsing angenommen, welcher wünscht, daß keine Verschlechterung der Wagen der 4. Klasse eintreten solle. Die geforderten 300 000 Mark für einen neuen Personendampfer auf dem Bodensee wurden genehmigt. Abg. Viehsing referierte sodann über die Erbauung neuer Postgebäude in Friedrichshafen, Heilbronn (Zweigpostgebäude), Waldsee, Balingen, Trossingen, Balingen a. E., Marbach, Neuenbürg, Eßlingen und beim Bahnhof Gmünd. Die Gesamtforderung beträgt 1 158 000 Mark. Die Abstimmung hierüber wurde

Die Komödiantin.

Roman von Oswald Benckendorf

32

Als Thea eine halbe Stunde später auf der Gemeindefiese erschien und zu dem grünen Wagen eilte, aus dessen Fenstern matter Lichtschein schimmerte, sprang Sibylla auf sie zu, die ihrer an der Treppe gewartet. Dann rief sie laut: „Großmutter komm!“

Eine gebückte, in ein dunkles Tuch gehüllte Gestalt stieg die Treppe herab. „Hier bin ich, lassen Sie uns gehen.“

Thea eilte voran, um den Weg zu zeigen.

Die Wadlbergerin folgte, aber jetzt hatte sie sich straff aufgerichtet und hielt gleichen Schritt mit ihrer Begleiterin.

Erst war noch in dem Wagen, wofolst in einem Verischlage, auch die hoffnungsvollen, jungen Akrobaten, Sibyllas Brüder, schlummerten, die Männer der Truppe und Frau Melitta waren nach nicht von Spangenberg zurück, wohin sie sich begeben, um einige notwendige Einkäufe für die morgende Festvorstellung zu machen.

Waja hatte Ernst viel Gutes verkündet, nachdem sie die schlaffe, nervös in der ihren zuckende Hand des jungen Mannes aufmerksam betrachtet. Er werde Glück in der Liebe haben, einen Lotteriegewinn machen und eine weite Reise antreten. Sie war in ihrem Sermon unterbrochen worden, als Sibylla, die unten auf der Bauer gestanden, sie gerufen.

Nachdem die Frauen sich entfernt, wartete Ernst noch einige Augenblicke, oben an der Tür des Wagens stehend und in das Dunkel hinausschauend, seinem Jägerauge war die Richtung nicht entgangen, welche Thea eingeschlagen.

Ungebuldig ging Konstanze in dem ärmlichen Innenraum der sogenannten Krähenhütte auf und nieder. Das war doch wieder einmal eine große Unvorsichtigkeit gewesen, wenn nicht gar Ungeschicklichkeit, hierher zu kommen, um sich von einer fahrenden Sigennerin wahrhaben zu lassen. Konnte sie beim diesen Gang zum Abenteuerlichen nicht völlig unterdrücken, war sie immer noch Konstanze Tornelli, die Giebin der Hagenbachschen Theater-

schule und nicht Kontesse Wilmenau, die Braut des Grafen Bentheim? Je länger sie warten mußte, je lebhafter wurden die Selbstvorwürfe und sie gelobte sich, daß dies ihre letzte Torheit gewesen sein sollte und sie fortan dergleichen Extravaganzen nicht mehr begehen wollte.

Die achtunggebietende Gestalt des Vaters, Kurt's edles, vergessenes Antlitz standen vor ihrem inneren Auge, waren ihr plötzlich so greifbar nahe, daß sie an das Fenster der Hütte eilte und lange in die Dunkelheit hinausspähte, nachdem sie es geöffnet hatte. Vorher hatte sie vorsichtigerweise die beiden Türen der auf dem Tische brennenden Messinglaterne fast ganz geschlossen, so daß beinahe gänzliche Dunkelheit in der wüsten Kammer herrschte.

Wenn der Vater oder Kurt, durch einen Zufall hergeführt, sie hier träfen, den Zweck ihres Kommens erführen! Konstanze fuhrte, wie brennende Scham ihre Wangen färbte und sie seufzte unwillkürlich den Blick, dann aber zogen sich ihre Brauen leicht zusammen und ein Zug von Härte und Verdruß legte sich um den schönen Mund. Wer war denn schuld auch an dieser Narrenheit? Der Mann, welcher seit Monaten je und je ihren Frieden gestört, ihr Angst und Sorgen bereitet hatte: Ernst Kinder. Sie hatte erfahren wollen, ob ihr von ihm Gefahr drohe, ja, die unbestimmte Furcht, daß er einen Einfluß auf ihr Geschick üben könne, hatte sie hergetrieben.

Da fuhr sie empor, Schritte nahen, diesmal war es keine Täuschung, sie hörte Theas Stimme: „Endlich sind wir da, dem Fräulein wird das Warten schon lang geworden sein.“

Die Tür wurde geöffnet, nachdem Konstanze den Riegel zurückgeschoben, und Thea trat zunächst ein, während deren Begleiterin wie zögernd an der Schwelle stehen blieb.

„Hat Dich niemand gesehen?“ fragte Konstanze heftig.

„Keine Seele, ein Weibchen ging Heinrich Wertens hinter uns her, wir hörten seinen Tritt, er piff ein Vieh, kam aber nicht so nahe, daß er mich hätte erkennen können. Vorsichtigerweise schlug ich aber den weiteren Weg ein, zwischen den Tannen, obgleich wir vom Teich über die Biere in ein paar Minuten hätten hier sein können. Aber der Mond hat sich herausgehoben und der Parkwärter hat scharfe Augen. Die Alte meint, daß sie sich ganz allein zurückfinden würde, sie hat sich den Weg gemerkt.“

„Gut, laß sie eintreten, und warte draußen, bis ich Dich rufe, ich werde mich beeilen; denn es ist spät geworden.“

Thea verschwand und gleich darauf schlüpfte eine hohe Frauen-

gestalt in ein dunkles Tuch gehüllt, in die Hütte.

Schweigend wendete sich Konstanze dem Tische zu und öff-

nete die Laterne, so daß ein Lichtstrahl das Antlitz der Frau traf, die mit einem Ruck das Tuch von Kopf und Schultern warf und das schöne Mädchen mit seltsamen Blick aus Trauer und Jählichkeit gemischt, maß, während ihre schmalen Lippen fast lautlos murmelten: „Endlich... endlich!“

„Vera Tornelli!“ sagte Konstanze leise, wie traumverloren, war ihr doch auch im ersten Augenblick zu Mutte, als stände sie unter dem Bann eines wunderlichen Traumes. Dann aber veränderten sich ihre Züge mit überraschender Schnelligkeit und es war eine Gebärde des Widerwillens, ja des Eils, mit der sie, zurücktretend, die Hand der Frau von sich wies. Auch die Stimme war hart und streng, als sie nun fragte: „Warum diese Komödie?“

„Sprich italienisch, mein Kind, Deine deutsche Dienerin lauscht sicherlich an der Tür, sie braucht nicht zu hören, was wir miteinander zu reden haben.“

„Wohl willfahrte Konstanze dem Begehren ihrer Pflegemutter, indem sie sich sogar des venezianischen Dialekts bediente, aber es waren unholde Worte, die aus ihrem schönen Munde kamen. „War Euch die Summe noch nicht hoch genug bemessen, welche mein Vater Euch ausgelegt, wollt Ihr mehr, so sprecht!“

„Ich weiß nichts davon und würde auch von dem Deutschen kein Geld nehmen; seit Monaten bin ich von Venezia fort und die Briefe für mich bleiben postlagernd. Du siehst, ich kann nichts davon wissen, was er mir geschrieben, laß den Brief zurückkommen. Ihr werdet Euch beide überzeugen, daß ich die Wahrheit sprach.“

„Schon gut, kann sein, dann ist mir Euer Hiersein allerdings erklärlich. Ihr wollt Geld und Ihr werdet befriedigt werden, noch heute will ich mit meinem Vater reden.“

„Nicht doch, ich sagte Dir ja, teure Seele, daß ich von Graf Wilmenau kein Almosen annehme.“ Der Ton, in welchem Vera dies sprach, hatte etwas so Ueberzeugendes, daß Konstanze verwundert aufblickte; schnell gefaßt jedoch erwiderte sie: „Von Almosen ist keine Rede. Mein Vater bezahlt Euch das Postgeld für mich.“

„O!“ unterbrach die Venezianerin lebhaft: „Die erwiehene Liebe und Sorge, die Pflege, welche ein Kind beansprucht, sind Dinge, welche eine Mutter, eine Pflegemutter, wenn Du willst... sich nicht bezahlen läßt.“

139,20



ausgeführt. Zum Schluß referierte Abg. Rembold-Gmünd in eingehender Weise über die Deckung des Geldbedarfs.

Finanzkommission. In der Donnerstags-Sitzung der Finanzkommission wurde zunächst die abweichenden Beschlüsse der I. Kammer zum Etat beraten, hierauf die letztmals ausgeführte Beratung über die Erigenz zur Errichtung eines neuen Landgerichtsgebäudes in Rottweil fortgesetzt und vom Berichterstatter Kraut über den von ihm in Rottweil in Begleitung des Justizministers vorgenommenen Augenschein Bericht erstattet. Miteilig wurde das Bedürfnis eines Neubaus anerkannt, jedoch wegen der Höhe der Erigenz (642 000 M.), erhebliche Bedenken geäußert, sowie darüber, daß 13 000 M. für Grunderwerb gefordert werden. Vom Abg. Wolff wurde beantragt, für den Neubau nur 575 000 M. zu bewilligen, wofür sich auch der Berichterstatter erklärte und ferner die Erwartung auszusprechen, daß die Stadtgemeinde Rottweil den Bauplatz unentgeltlich abtritt. Demgegenüber nahm der Vorsitzende v. Kiene einen vom Abg. Käy zuerst gestellten aber zu Gunsten des Antrags Wolff wieder zurückgezogenen Antrag auf, dahin, a) für ein Landgerichtsgebäude in Rottweil die Summe von 600 000 M. zu bewilligen und b) die Erwartung auszusprechen, daß dieser Betrag nicht überschritten und von der Justizverwaltung der Versuch gemacht werde, die Stadtgemeinde Rottweil zur unentgeltlichen Abtretung des erforderlichen Grund und Bodens zu veranlassen. Bei der Abstimmung erhielt der Antrag Kiene zu a) Stimmengleichheit (6:6 Stimmen) und der zu b) wurde mit 9 gegen 3 Stimmen angenommen. Bei diesem Ergebnis wird eine zweite Lesung über die Erigenz demnächst vorgenommen werden.

Kundschau.

Monarchen-Zusammenkunft. Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt: Gutem Vernehmen nach hat der König von England für den 14. August seinen Besuch beim Kaiser auf Schloß Wilhelmshöhe angesetzt. — Auch der Zar wird mit dem Kaiser am 5. August in Danzig zusammentreffen.

Aus Korea. Telegramme aus Seoul besagen, daß man eine Erhebung der koreanischen Truppen befürchte. Das neue Abkommen zwischen Japan und Korea ist abgeschlossen, aber der Wortlaut noch nicht bekannt. Es verlautet, daß durch das Abkommen dem japanischen Generalresidenten die uneingeschränkte Kontrolle der inneren Verwaltung Koreas, sowie die Ernennung von Japanern als Beamte der koreanischen Regierung zugesprochen wird. Die Erlangung der Zustimmung soll verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten bereiten haben dank dem Umstand, daß die japanischen Forderungen weniger drückend sind, als man angenommen hat, und daß eine Abführung des abgesetzten Kaisers nach Tokio nicht darin enthalten ist.

Tages-Chronik.

Berlin, 25. Juli. Das deutsche lenkbare Militär-Luftschiff ist heute mittag zum drittenmal bei Tegel aufgestiegen und zwar im Beisein einer ungeheuren Menschenmenge. Das Motorluftschiff beschrieb auch diesmal, tadellos dem Steuer gehorchend, die gewagtesten Drehungen und Wendungen, stieg auf und abwärts, um nach Erreichung einer Höhe von etwa 1200 Meter nach mehreren glücklichen Einzelmäandern in etwa ¼ Stunden wieder glatt zu landen. Die Versuche werden täglich fortgesetzt werden.

Nürnberg, 25. Juli. Dr. Peters hat Beleidigungsklage gegen das hiesige sozialdemokratische Blatt gestellt.

Karlörzhe, 25. Juli. Wie der Rat. Stg. gemeldet wird, ist der Vater des zum Tode verurteilten Karl Hau von einem neuen Schlaganfall betroffen worden. Der Zustand des alten Schwerkranken Mannes ist besorgniserregend. Die Kosten des Mordprozesses werden auf 45 000 M. berechnet.

Paris, 25. Juli. Kriegsminister Picquart hatte Kredite zum Bau zweier weiteren lenkbaren Luftschiffe vom Typ der Patrie verlangt. Der Haushaltsausschuß der Kammer ging aber über die Ministerialforderung hinaus und bewilligte nach längerer lebhafter Erörterung aus eigenem Antrieb 300 000 Franken für ein viertes Luftschiff.

Paris, 25. Juli. Der Minister der öffentlichen Arbeiten setzte eine dauernde Kommission von 17 Mitgliedern ein, die wissenschaftliche Untersuchungen über Schlagwetter und explodierende Stoffe in den Bergwerken anstellen soll.

Petersburg, 25. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen heute Morgen um 4 Uhr im großen Militärlager von Krasnoje-Selo, wo der Kaiser Alarm blauen ließ und alsdann, begleitet von großem militärischem Gefolge, eine Parade über die Truppen abnahm. Die Majestäten kehrten dann wieder nach Peterhof zurück.

Baku, 25. Juli. Heute wurde der Geschäftsführer der Nobelwerke, Paulsen, durch Revolvergeschosse getötet.

Eine blutige Familientragödie hat sich am Mittwoch in Rauen bei Berlin abgespielt. Der Inhaber des Restaurants Schneider schlug seine Frau mit dem Beil nieder, versuchte seine Schwiegermutter zu erwürgen, verübte ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Dienstmädchen, raubte 5000 M. und entfloh. Schneider hatte das Etablissement im April gekauft, es ging schlecht, und es kam zu ehelichen Zwistigkeiten. Da Schneider seine Frau verfolgte, wurde er in eine Privatirrenanstalt verbracht. Am Dienstag wurde er dort als geheilt entlassen. In derselben Nacht begab er sich nach seinem Hause, zertrümmerte die Haustür mit einer Art, drang in die Schlafstube seiner Schwiegermutter, würgte die alte Frau, raubte 5000 M., drang alsdann in das Schlafzimmer seiner Frau, versuchte sie mit der Art zu erschlagen, sie wehrte sich jedoch mit dem Revolver in der Hand, er schloß dann in das Zimmer des Dienstmädchens, verübte das Verbrechen und entfloh.

Wie die N. Fr. Pr. aus Salzburg meldet, fürzten der Münchener Arzt Erhardt und eine Münchener

Dame bei einer von Verthesgadens aus unternommenen Partie auf die Mauerharte ab und blieben schwer verletzt liegen. Die Dame erlitt zahlreiche Kontusionen und brach dreimal einen Arm. Erhardt erlitt drei Rippenbrüche und mehrere Rippen- und Quetschwunden. Die Verletzten wurden nach Werfen gebracht.

Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich in der Pulverfabrik Clairmont im Augenblick des Eintreffens der Arbeiter zu. In der Mahl- und Preßabteilung fand eine Explosion statt, durch welche 4 Arbeiter getötet und einer tödlich verletzt wurde. Die Fabrikbaulichkeiten sind zerstört.

Arbeiterbewegung

Zuffenhausen, 25. Juli. Die Grabarbeiter bei der Gasrohrverlegung jumeist Italiener haben infolge von Lohnhöhen die Arbeit eingestellt und sind von hier abgereist, so daß die Grabarbeiten zurzeit ruhen. Doch sollen in den nächsten Tagen neue Arbeiter eintreffen.

Frankfurt, 25. Juli. Die hiesigen Schlossermeister beschlossen die Aussperrung sämtlicher streikenden Gehilfen, da eine Einigung nicht zustande gekommen ist.

Belfast, 25. Juli. Die größte hiesige Spinnerei und Weberei, die 4000 Arbeiter beschäftigt, ist infolge des Kohlenarbeiterausstandes geschlossen worden.

Landesversammlung der würt. Körperschaftsbeamten.

Nürtingen, 25. Juli. Die Landesversammlung der württembergischen Körperschaftsbeamten fand heute unter dem Präsidium des Vorsitzenden Oberbürgermeister Dr. Göbel-Heilbronn bei sehr zahlreicher Beteiligung in Nürtingen statt. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen auf das herzlichste und bewillkommnete sodann den Oberamtmanng Reg. Rat Freiherr von Falkenstein und den bekannten Führer der Bodenreformbewegung Damaschke-Berlin, den Göbel als den kraftvollsten Vertreter der modernen Ideen der Bodenreform bezeichnete. Die Schlußstadt Nürtingen erinnere daran, daß alles Wissen nur Stückwerk ist und er hoffe reiche Belehrung und Anregung durch die Versammlung. Redner schloß mit einem „Die gut Württemberg allewege“. Schultheiß Bauer hieß die Versammlung namens der Stadt Nürtingen willkommen. Die heutige Sitzung sei deshalb bedeutungsvoll, da sie noch zur Zeit der Wirksamkeit des alten Verwaltungsbezirks stattfand. Die Gemeinde- und Bezirksordnung solle mehr Bewegungsfreiheit schaffen. Es sei zu hoffen, daß nicht durch allzu feine Verfügungen die erhofften Wirkungen ins Gegenteil verkehrt werden. Oberamtmanng Freiherr von Falkenstein sagte in seiner Begrüßungsansprache, es sei zu hoffen, daß der erprobte Rat, den die Männer der Praxis bei der Bearbeitung des Entwurfs der Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen zur Gemeinde- und Bezirksordnung gegeben, Beachtung finde und es sei weiter wünschenswert, daß nicht der grüne Tisch und die Theorie über die Praxis zur Tagesordnung übergehen. (Lebhafter Beifall.) Es wurde sodann der Kassenbericht erstattet, der das Vereinsvermögen mit M. 10 486 einsetzt, das ist eine Zunahme von M. 363. — gegen das Vorjahr. Der von Oberbürgermeister Dr. Göbel erstattete Rechenschaftsbericht betont die Notwendigkeit weiterer Organisation, insbesondere die Gliederung in Unterorgane. Diese werden zu allen gesetzgeberischen Aktionen Stellung nehmen z. B. zum Gemeindesteuergesetz, Wegeordnung u. A. 37 Oberämter sind in Bezirksvereinen vertreten und damit sind ½ der Oberamtsbezirke organisiert.

Oberbürgermeister Dr. Göbel sprach sodann über „Unsere Wünsche zur Vollzugsverfassung zur Gemeindeförderung“ und berichtete damit zugleich über die diesbezüglichen Anträge des Vereinsauschusses. Er dankte dem M. Ministerium des Innern dafür, daß er dem Verein vor endgültiger Fertigstellung des Entwurfs Gelegenheit gegeben habe, seine Wünsche kundzugeben. Das Ministerium habe Wert darauf gelegt, die Männer der Praxis zu hören. Der als Manuskript gedruckte Entwurf müsse vorerst vertraulich behandelt werden. Der Ausschuss ist davon ausgegangen, daß bei der außerordentlichen Wichtigkeit der Gemeindeförderung es unbedingt notwendig ist, daß die Vollzugsverfassungen so zweckmäßig wie möglich gestaltet werden. Das Ministerium sei daran, die vielen Änderungen jetzt zu verarbeiten. Der erste Wunsch des Ausschusses geht dahin, daß die Verfügung so kurz, prägnant und sachlich wie möglich gehalten wird, daß alles fortbleibt, was Kleinigkeiten regelt damit den Gemeinden möglichst Freiheit im Rahmen des Gesetzes gelassen wird. Der Ausschuss habe die staatsrechtliche Frage offen gelassen und den größten Wert auf die Gemeindeautonomie gelegt. Bei zu großer Spezialisierung besteht die Befürchtung, daß Mißbilligkeiten zwischen den Gemeinden und Aufsichtsbeamten entstehen. Die Taggelder sind abzuschaffen. Für alle ihre Berrichtungen im Dienste der Gemeinde sollen die Beamten ein festes Gehalt beziehen und wo Taggelder doch noch gewährt werden, muß das durch die Verfügung karggestellt werden. Bei der Regelung der Diäten bei auswärtigen Berrichtungen soll eine liberale Fassung erstrebt werden und keine Buchstabenauslegung erfolgen. Die Diäten sollen 6 M. pro Tag und 9 M. mit Ueberrachten betragen, das Kilometergeld 20 Pfg. sein. Bezüglich der Institution der Ortsarmenbehörde sollte eine genaue Regelung erfolgen. Die Anberaumung der Sitzungen könne Veranlassung zu Streitigkeiten zwischen Ortsvorsteher und Ortsgeistlichen geben. Hier seien sehr präzise gefasste Bestimmungen am Platze. Weitere Wünsche sind, die möglichst einfache Regelung der Behandlung von Einnahmen und Ausgabe der Defektur, eine Bestimmung, daß vor der Wiederwahl eines Ortsvorstehers das Gehalt desselben von den bürgerlichen Kollegien nicht herabgesetzt werden darf. Das Gehaltswesen sollte ganz aufgehoben werden, da es nicht der Würde und dem Ansehen der Ortsvorsteher entspricht. Bezüglich der Bemessung des festen Gehalts müsse das Ministerium einen Rahmen festsetzen. Der bisher aufgestellte Gehaltsrahmen ist durchaus unzulänglich. Die Einwohnerzahl sollte bei der Bemessung zu Grunde gelegt werden; dabei muß natürlich auf die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Rücksicht genommen werden. Das Gehalt sollte

betragen, bis 500 Einwohner 500—1000 M., bis 1000 Einwohner 900 bis 2000 M., bis 1500 Einwohner 1700—2800 M., bis 2000 Einwohner 2400—3600 M., bis 3000 Einwohner 3200 bis 4600 M., bis 4000 Einwohner bis 5000 M., bei 5000—10 000 Einwohner 4800—8000 M. Hilfskräfte müssen aus der Gemeindeförderung bezahlt werden. Auch muß die Verfügung eine Bestimmung dafür enthalten, daß bei Anstellung eines Ratsherrn der Ortsvorsteher keinen Abzug am Gehalt erleidet. Den Gemeindeförderung solle man nahelegen, den Ortsvorstehern einen Mindesturlaub von 2 Wochen zu gewähren. Was die Anlegung der Gemeindegelder betrifft, so solle man den Gemeinden nicht zu viel Vorschriften machen. Eine 1½fache oder doppelte Sicherheit muß verlangt werden. Die kürzeste Fassung der Verfügung sei hier die beste. Es sind die Bestrebungen im Ministerium des Innern vorhanden, die darauf abzielen, den Gemeinden vorzuschreiben, welche Ausgaben aus laufenden Mitteln und welche aus Anlehensmitteln bestritten werden müssen. Dieses Vorgehen sei gefährlich und könnte ein Hemmnis für die Entwicklung der Gemeinden sein. Auch die Herausgabe einer Rechnungsinstruktion für das Gemeindeförderungswesen sei nicht wünschenswert. Eine Besprechung über diese Frage zwischen Ausschussmitgliedern und dem betreffenden Referenten im Ministerium sei vorgesehen. Zum Schluß konstatierte Redner die Neupassung des Ministers von Bismarck, daß er dankbar sei, soviel Anregungen aus der Praxis erhalten zu haben. Dr. Göbel schloß unter lebhaftem Beifall mit dem Wunsch, daß das große Reformwerk von Segen sein möge.

Oberbürgermeister Hepp-Reutlingen trat ebenfalls energisch dafür ein, daß alle feinen Bestimmungen aus der Vollzugsverfassung fortgelassen werden. Was die Ortsvorsteher für die Gemeinden in hingebender Tätigkeit leisten, das komme auch dem Staat zu gute. Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen erklärte sich die Versammlung mit den Anträgen und Wünschen des Ausschusses einverstanden.

Dann sprach Adolf Damaschke (Berlin), unter lautloser Stille über „Bodenpolitik der Gemeinden.“ Es hatten sich mehrere Landtagsabgeordnete der Fraktion der deutschen Partei, des Zentrums und der Volkspartei in der Versammlung eingefunden. Damaschke spricht zuerst über die Blütezeit des Mittelalters. Unsere heutigen Gemeinden können aus dem Grunde nicht das mehr leisten, weil heute die vernünftige Bodenpolitik des Mittelalters nicht mehr befolgt wird. Es gab damals kein absolutes Vermögen von Grund und Boden, denn die Gesamtheit hatte das Bestimmungsrecht darüber. Die Kirche hatte sich mit dem Verhältnis zufrieden gegeben. Jene Blütezeit wurde gebrochen durch die Entdeckung Amerikas, welche eine Umwertung aller Werte schuf. Dann kam der Absolutismus der Fürsten und ihre Auffassung der wirtschaftlichen Dinge war maßgebend. Redner verbreitete sich mit rühmenden Worten über den Bodenrechtsbegriff der Hohenzollern u. das preussische Edikt von 1866, das den Satz enthielt, daß der Boden und die Baustelle zum Gebrauch und nicht zum Mißbrauch des seien. Jener preussische Erzbischof von 7 M. 50 Pfg. sei die Grundlage der preussischen Millionärbauern. Die Bodenreformer wollten altes deutsches Recht wieder zur Geltung bringen. Der Absolutismus aber habe die Selbsttätigkeit gelähmt. Dann kam die Renzeit und die liberale Schule aus England. Die historische Aufgabe unserer Zeit ist, die persönliche Freiheit auf das rechte Maß zurückzuführen. Heute heiße es, dem Einzelnen gehört, was ihm die freie Konkurrenz verleiht. Auf der einen Seite stehen die Gesamtheit, die Gemeinde, auf der anderen die Aktiengesellschaften und der Kapitalismus. Das wichtige Monopol aber ist der Grund und Boden, auf dem die Gemeinde steht. Die Gemeinden sollten ihren Grund und Boden vermehren. Wer das Grundeigentum hat, besitze die Menschen. Man dürfe auch nicht gemeinnützigen Vereinen Boden bedingungslos verkaufen. Wenn die Gemeinde den Platz verkauft, so muß sie sich das Recht ausbedingen, bei Wiederverkauf zuerst und zum früheren Preis den Boden zurückzukaufen zu können. Redner bespricht sodann die besondere Behandlung des Bodens bei der Besteuerung. Große Vermögen, Fabriken können fortziehen, der Boden bleibt. Schon Litz habe gefordert, daß der Staat die Hälfte des unverdienten Wertzuwachses für sich behalten solle. Der Wertzuwachs ergebe eine Steuer, die niemand erdrückt. Noch besteht ein großer Widerstand gegen die Einführung der Steuer. Bevor etwas wie Eisenbahnbauten, Kanalbauten im Werk ist und bevor Interessenschieden mobil machen, müsse man die Wertzuwachssteuer einführen. Grundsatz müsse sein, daß die Arbeit entlastet, der unverdiente Wertzuwachs erfaßt wird. Nachdem Redner noch den Unterschied zwischen Wertzuwachs des Grund und Bodens, sowie des mobilen Kapitals dargelegt und er seine Ausführungen unter stürmischem Beifall beendet hatte, nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Die Landesversammlung des Vereins würt. Körperschaftsbeamten erklärt es als dringend wünschenswert, daß die gesetzgebenden Faktoren die kommunale Besteuerung des unverdienten Wertzuwachses von Grund und Boden bald verwirklichen.“ Auf Antrag von Damaschke findet die nächstjährige Landesversammlung in Ellwangen statt.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 25. Juli. Der hiesige Gemeindeförderungsausschuß hat in seiner heutigen Sitzung den Bauplan des durch die Verlegung des Hauptbahnhofes frei werdenden Stadtgebietes, das, wie erinnertlich, von einem Konsortium angekauft werden wird. Für die künftige architektonische Gestaltung der Stadt Stuttgart ist dies Bauplan von großer Bedeutung. Es wurde in der heutigen Gemeindeförderung bei dieser Gelegenheit auch dem Wunsch Ausdruck gegeben, das denkmalwürdige Königstor an der Unteren Königstraße, ein Bauwerk, das von hohem künstlerischem und historischem Wert ist, möge bei diesen baulichen Umgestaltungen erhalten bleiben.

Ein in Ravensburg abends ausgebrochenes Feuer sicherte bis auf den Grund die Wirtschaftsgelände des Gärtners Bogt in zwei Tagen vollständig ein. Seitdem ist der zweijährige Sohn des Wirtes verjährt, so daß er angenommen wird, daß er in den Flammen umgekommen ist.

Amtliche Aurliste der am 23. Juli angemeldeten Fremden.

(Fortsetzung.)

In den Gasthöfen:

Gasth. zum Anker.

Barth, Dr. Emil, Rfm. Mannheim
Schmid, Dr. G., Gasthofbesitzer Stuttgart

Rgl. Badhotel.

von Griefinger, Ihre Excellenz, Freifrau Stuttgart
Eisenmenger, Dr. B., Rentier Pforzheim
Sondheimer, Dr. Rudolf mit Frau Gem. Memphis
Bensdorf, Dr. H. mit Frau Gem. "

Gasth. zum Bad. Hof.

Endner, Dr. Hans, Lehrer Ansbach
Enfinger, Frau mit L. Stuttgart
Ehler, Dr. A., Rfm. Naibor

Hotel u. Villa Concordia.

Schweizer, Dr. Jules E. Bismarck
Cohn, Dr. Leopold mit Schw. Berlin
Rosenthal, Dr. L., Rfm. Heilbronn

Gasth. zur Eintracht.

Bonnet, Dr. L., Privatier Friedelsheim Pf.
Späth, Frau Stuttgart
Uffinger, Dr. Luitpold, Hauptlehrer u. Staatl. gepr. Lehrer der Stenographie Ulm

Gasth. zur Eisenbahn.

Hahn, Dr. Sergeant, Ulan-Reg 19 Ulm
Röhne, Frau Dr., Justizratsgattin mit Frl. Tochter Halle a. S.
Röhne, Dr. Hans und Bruder Halle a. S.

Gasth. zum Grünen Hof.

Rahn, Dr. Walter Wiesbaden
Sachsenmeyer, Dr. Adolf "

Gasth. zum Hirsch.

Jäg, Dr. Rfm. Feldbrennach
Blausfeld, Dr. Rfm. mit Frau Gem. Zindorf

Hotel Klumpp.

von Hedemann, Dr. Baron C. M. mit Frau Gem. und Ved. London
Flurkheim, Dr. H. A. New-York
Kunhardt, Dr. Otto mit Fam. "

Blume, Frl. H. Guadalupe Mexiko
Vod, Dr. Dr. Joh. mit Frl. L. Radebeul
von Stieglich, Dr. Hugo Leipzig
Hirsch, Dr. J. Hamburg
Hirsch, Dr. M. "

Liffmann, Dr. J. mit Frau Gem. und Dr. Sohn Rotterdam
Moll, Dr. E. mit Frau Gem. Hannover
Billnow, Frl. Berlin
Senger, Dr. Paul Berlin
Adler, Frl. Aläre Stuttgart
Gehrs, Dr. Louis Berlin

Gasth. zur alten Linde.

Weiß, Dr. Rfm. mit Frau Gem. Landau
Wöhner, Dr. G. mit Frau Gem. Bönningheim
Kurz, Dr. A., Lehrer München
Wagner, Dr. Lud., Rfm. Baden-Baden

Hotel gold. Löwen.

Böllert, Dr. Gust. v. Rentner Godesberg
Weißmann, Frau Mannheim

Gasth. zum wild. Mann.

Brucker, Frau Odentoben
Bopp, Frau B. "

Huber, Dr. Georg, Flaschner Göppingen
Möller, Dr. H., Stud. Karlsruhe

Hotel Post.

Becke, Frl. Harfenistin München
Herbst, Dr. Emil, Fabrikant mit Frau Ulm
Kauf, Dr. Einjährig. Hanau

Hotel Schmid z. gold. Ochsen.

Bach, Dr. D. mit Frau Gem. und Frl. L. Stuttgart
Gältig, Frl. Emma Kannstatt
Roh, Dr. Ernst mit Frau Gem. Pforzheim
Sigelen, Frl. Helene Stuttgart

Schwarzwaldhotel.

Adler, Frau Amalie St. Johann a Saar
Bäglar, Frl. Auguste Köln
Bäglar, Frl. Elsa Köln
Kloos, Dr. August Veulrich

Gasth. zur Sonne.

Schentel, Dr. Gustav, Rfm. Tuttlingen
Stengelin, Dr. Georg zum Ochsen Tuttlingen

In den Privatwohnungen:

Christof Batt.

Marshall, Dr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. Jggelheim Pfalz

Chr. Bäcker jun.

Bogel, Dr. Hans Frankfurt a. M.
Case Bechtle.
Marshall, Dr. Max, Rfm. Jggelheim Pfalz

Chr. Bott.

Reis, Dr. P. Heilbronn
Nading, Dr. P. Waldhausen
Berloff, Dr. Ebersweiler

Uhrmacher Bott.

Kleefeld, Dr. M., Handelsmann Altbreisach Baden

Villa Christine.

Löwe, Dr. Hermann, Rfm. mit Frl. L. Leipzig
Stählen, Frau Franz mit 2 Kinder Köln-Deutz
Schmolzer, Frau Mina Berlin

Dienstmann Collmer.

Heingmann, Dr. Joh Jgglingen b. Schwab. Gmünd

Witwe Dörner.

Bauer, Frl. Stuttgart
Maier, Frl. "

Villa Elisabeth.

Schmidt, Dr. M. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Lichterheimer, Dr. Karl Mannheim
Haus Fehleisen.

Schlesinger, Dr. Kurt, Diplom-Ingenieur Berlin
Badinspeltor Feucht.
Geyer, Frau Rfm. Schw. Gmünd

Briefträger Fischer.

Schüttle, Dr. Robert, Schreiner Stuttgart
Villa Frankenstein.
Lackmann, Frau Dir. mit Fam. Dortmund
Schneidermstr. Fritz jun.

Haren, Dr. Charles Wänheim Oberelsaß
Geschwister Fuchs.
Hott, Frau Oberamtsrichter Bruchsal
Schrempf, Dr. Theophil., stud. theol. Basel

Robert Funk.

Hauptstr. 88.
Böllert, Dr. Gustav Godesberg a. Rh.
Heilbronner, Frau Fanny, Rfm. mit S. Jhenhausen

Villa Fürst Bismarck.

Dobbert, Frau A., Rentiere Riga Rußl.
von Gruzewski, Frau W. "

Villa Großmann.

Schmahl, Frau mit Töchterchen Augsburg
Dolmetsch, Dr. Paul, Bankbeamter Frankfurt a. M.

Witwe Günther, Hauptstr. 107.
Stör, Frau Helene, Rfm. M. München
Karol. Gutbub Ww. Heilbronn

Sattlermstr. Gutbub.

Kurz, Frau Kannstatt
Villa Hammer.
Betulius, Frl. Anna Eßlingen
Neuberger, Frau S. Ruchheim

Bauwerkmeister Hammer.

Hochstetter, Dr. Karl, Handelsmann Graben (Pfalz)
Wagnerm. Hammer.
Grüner, Dr. B. Mannheim

Villa Hausmann.

Koch, Frl. Marianne, Privatiers Leipzig
Karl Feuchler.
Martin, Frau Chr. Tuttlingen

Postmeister Herrmann.

Grimm, Dr. Louis, Rentier mit Frau Gem. Steglitz-Berlin
Villa Hohenzollern.
Kaehe, Frau Justizrat mit Frl. Tochter Halle a. S.

Gärtner Jahn.

Hellstern, Dr. Max, Wirt Blatt (Hohenz.)
Witwe Keicher (Villa Haisch).
Fack, Frau Ph. mit Tochter Haslach (Pfalz)

Eisenbahn-Assistent Koch.

Schneider, Dr. Gottfried, Küferei und Weinhandlung Stuttgart
Wihl. Kübler (Villa Sofie).
Levy, Frl. Cécilie Straßburg

Villa Maria.

Gräber, Frau We. Karlsruhe
Witwe Mayer, König-Karlstr. 116.
Maas, Dr. Heinrich, Rfm. Mannheim

Villa Monte bello.

Silling, Frl. Dresden
Wolters, Dr. Söttingen

Flaschnermstr. Pfau We.

Aler, Dr. Jos., Verwalter Kosbach (Bayern)
Fran Pfau We., Olgastr. 20.
Bucher, Dr. Jos., R. Progymnasialdirektor mit Frau Gem. Traunheim (Bayern)

Schreiner mstr. Pfau.

Müller, Dr. R., R. Gymn.-Professor Landau
Villa Fritz Rath.
Gres, Dr. Hofapotheker mit Frau Gem. Darmstadt

Kürschner Rometsch.

Klemm, Dr. Franz, Lehrer Neßklau
Schmid, Dr. Georg New-Durham (N.-Am.) Schwerin

Fr. Schmid, Schreiner mstr.

Pauser, Frau Emilie, Fabrikantengattin Schw. Gmünd
Pflasterer Schmid We.
Martin, Dr. Georg, Möbelhfl. Tuttlingen

Rob. Schmid, Metzger mstr.

Kettich, Frau Architekt Ulm
Ulrich Schmid, Hauptstr. 184.
Dangel, Dr. Michael, Rfm. mit Frau Gem. München

Gärtner Schöber.

Wild, Frau Rfm. Mundelsheim
Seit, Frau Schwarzenberg
Sihler, Dr. Jakob, Speditur Karlsruhe

Ida Stölinger, Hauptstr. 104

Röhle, Dr. Gottlob, Oberlehrer Stuttgart-Berg
Sutter, Frau Privatiers Altenheim Baden

M. Treiber-Eugmann.

Chmendorfer, Dr. E. Biensingen b. Mühlacker
Villa Viktoria.
Pagander, Frl. Siegfried, Gese Schweden
Witwe Bollmer. Villa Elsa.

Mayer, Dr. Bernhard

Schiffersstadt
Sattlermstr. Volz, Ww.
Jbler, Dr. Johs., Lindenwirt mit Frau Ettetten O.A. Kannstatt

Lud. Walz, Hauptstr. 117.

Zäberdähler, Frau R. Weisbach b. Vaihingen

Chr. Wildbrett, Buchhdlg.

Kau, Frau Bierbrauereibesitzer Göppingen
Krankenheim.

Haug, Jakob Altenstadt
Allgaier, Jakob Niedrich
Bündel, Gottlieb Blaubeuren
Hefl, Adolf Stuttgart
Bayer, Friedrich Ulm
Schöllhorn, Leopold Krummen
Hauser, Johannes Stuttgart
Friedrich, Heinrich Neckargartach
Gröbinger, Gottlieb Stuttgart-Heilbronn

Zahl der Fremden: 8866.

der am 25. Juli angemeldeten
Fremden:

In den Gasthöfen:

Rgl. Badhotel.

von Dörzen, Dr. Oberst a. D. Berlin
Breunig, Dr. Oberstleutnant Wesel
Ochs, Frau J mit Ved. Frankfurt a. M.
Nöglin, Dr. Otto, Dr. med., Revisions- u. prakt. Arzt mit Frau Gem. und Diacon Stuttgart

Hotel Belle vue.

von Udro, Dr. mit Frau Gem. Rassel
Leppich, Frau R mit 3 Frl. L. Hamburg

Pension Belvedere.

Gonz, Dr. G., Professor Stuttgart
Gegendorf, Dr. J. Linneburg
Egersdorf, Dr. A. "Stade
Egersdorf, Dr. Hans "Stade
Lügelberger, Frau Marie, Rentiere Dresden
Pries, Dr. M., Oberingenieur mit Frau Gem. Heidelberg

Gasth. z. Kühlen Brunnen.

Pries-Primersburg, Frau Frieda Gilstow
Gasth. zur Eisenbahn.
Baumgärtner, Dr. Invalide Vietenheim
Moosmann, Dr. Aug., Rfm. Stuttgart

Hotel Klumpp.

Menshausen, Frau Maria Berlin
Menshausen, Frl. Ines " "
Menshausen, Frl. Ada " "
Schniwind, Dr. Louis mit Frau Gem. Bochum i. Westf.

Schniwind, Frau Dr. mit Dr. S.

Bischoff, Frl. Anna New-York
Gartner, Dr. J. London
Ondbell, Dr. E. J. and attendant London
Ries, Dr. Dr. Emil, Arzt mit Frau Gem. Chicago
Dr. S. und Begl.

Gasth. zum wilden Mann.

Blüschle, Dr. Direktor mit Frau Gem. und Kind Duisburg
Ottberg, Dr. E. B., Generalkonsul mit Fam. Schweden

Hendrich, Dr. Alfred

Pforzheim
Gasth. zur alten Linde.
Kleinschmidt, Dr. Postsekretär Eberstadt Rr Darmstadt

Maas, Dr. P., Kunstmaler

München
Röder, Dr. Otto, Rfm. München-Gladbach
Cords, Dr. Fritz, Rfm. Rheind.
Kleinschmidt, Dr. J. Prof. Ebersbach

Gasth. zum wilden Mann.

Bittroff, Frau Margarete Bretten
von Bergmann, Dr. General mit Frau Gem. Wiesbaden

Domnasl, Dr. Graf, Leutnant

Stuttgart
Röhler, Frl. Karlsruhe
Mühl, Dr. Rfm. Frankfurt a. M.

Hotel Russischer Hof.

Muchall, Frau Dr. Biberich a. Rh.
Muth, Dr. Franz, Verlagsbuchhdl. Stuttgart
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Stamm, Frau Apotheker mit Ved. Darmstadt

Gasth. zur Sonne.

Hey, Dr. Michael, Schafhändler Oberrotterbach
Sandheim, Dr. Art. Berlin

Hotel Ahlandsöhe.

Fegerl, Frau mit Söhnen Karlsruhe
In den Privatwohnungen:
Adolf Blumethal.
Fuchs, Dr. H., Privatier Alzey

Kaufmann Bosh.

Schopen, Dr. Heinrich, Rfm. mit Frau Gem. Krefeld

Chr. Bott, Hauptstr. 89.

Melchior, Dr. Heinrich mit Frau Gem. Wiesbaden

Villa Bristol.

Benke, Frl. Agnes, Privatiers Dresden
Berlin, Dr. Leo, Diplom-Ingenieur Riga
Leppich, Frau R. mit Frl. Tochter Hamburg
Abeles, Dr. Heinrich, Rfm. "

Küblermstr. Prof.

Hezel, Dr. Joh. Hochmöffingen

Schon, Dr. Gottfried, Bauer Gatterbach
Witwe Chur. Kannstatt

Dauschle, Dr. D. Diakonienstation.
Lang, Dr. Farrer mit Frau Gem. Oberürkheim

Fr. Citel, Dfenseher. Waldhausen
Schnepp, Frau Katharine Metzgermstr. Citel.

Ziegler, Dr. S. Mailammer Pfalz
Konditorei Funk.
Robitschel, Dr. Karl, Gerber Badnang

Villa Germania.
Forster, Dr. Ph., Rgl. Maschinenmeister Sulzbach b. Saarbrücken
Witwe Günther. Hauptstr. 107.

Berweck, Frau Luise Pfinzweiler
Stadtpfleger Gutbub.

Müller, Dr. Aug., Rfm. Kaiserslautern
Marie Gutbub, Dienstmanns We. Nafringen
Süßler, Dr. Jakob, Rosenwirt Nafringen

Villa Haisch.
Bachmann, Dr. Max, Rfm. mit Frau Gem. Leipzig
Rutscher Haisch.
Siegel, Frau Juffenhausen

Wihl. Hammer, Zimmermstr. Neuhäusen O.A. Eßlingen
Wenger, Dr. Karl, Sipfermstr.

Zugführer Hinterkopf.
Ammann, Dr. Martin, Fabrikant Taiflingen
Villa Hohenstaufen.
Herbst, Frau Fabrikant mit Sohn Ulm

Billa Karlsbad.
Beder, Dr. Philipp, Rfm. Genua
Karl Klaus, Rennbachstr. Wilsbergingen
Furr, Frau mit L. Küfermstr. Krauß.

Schenkel, Frau Lina mit L. Durlach
Fr. Krauß, Nagelschmied. Schömberg
Bankmüller, Dr. Jakob Bernh. Krautwasser.

Nägele, Frau Bönningheim
Marie Maier We. Karlsruhe
Lehmann, Dr. Wolf, Rfm. mit Frau Gem. Karlsruhe

Villa Mathilde.
Friede, Dr. Rgl. Baurat Grünberg
Gockel, Dr. Fabrikant mit Frau Gem. Oberlahnstein

Villa Mon Repos.
Michael, Frau mit Dr. S. Hamburg
Karl. Mundingen Ww. Kirchheim u. L.

Villa Pauline.
Moritz, Dr. Eduard, Dipl. Ingenieur Köln
Kentsch, Dr. Jakob, Militärpfarrer Dresden
Kaufmann Pfau We. Schweden

Rahn, Dr. Bernhard, Weinagent mit Frau Gem. Mannheim
Wagnermstr Pfeiffer jun.
Bonah, Dr. Steuerinspektor Hagenau i. E.

Villa Fritz Rath.
Albrecht, Dr. G. Fr., Rfm. Marbach
Fritz Rometsch, Badiener. Ulm
Heimdering r., Frau Badiener Schill.

Katz, Dr. Ernst mit Frau Gem. Pforzheim
Chr. Schmid. König-Karlstr. 71.
Kzone, Frau Luise Kannstatt

Karl Schmid, Metzgermstr. Brühl
Eder, Dr. Karl, Privatier
Max Schweizer, Ww. München
Villa Toussaint.

Löw, Dr. J., Rfm. mit Frau Gem. Ludwigshafen a. R.
Korbmacher Treiber.
Roll, Dr. L., Baumschulbesitzer Badnang

Holzwarth, Dr. G., Rfm. "
Villa Trippner.
Gutmann, Dr. Philipp, Privatier mit Frau Gem. Heidelberg

Lehrer Beyl.
Bosler, Frl. Frieda Pflummern
Bosler, Frl. Elsa "

Ludw. Weber, Küfermstr. Stuttgart
Schäfer, Fr. Karoline Messerschmied Weif.
Rosenthal, Dr. L., Bureauchef m. Fr. Frankfurt

Krankenheim.
Bähler, Heinrich Oberboihingen
Jälle Anton Mittelbach
Kneer, Martin Altenstadt

Kochendorfer Ludwig Gerabronn
Schaudt, Karl Bih Hein. Mich. Neutlingen
Schülle, Gustav Adolf Kirchheim u. L.

Wiedenmann, Fritz Heidenheim
Frisling, Ludwig Heidenheim
Zahl der Fremden 9007.

Prima

Neues

Delikatesz-Fildersauerkraut

ist zu haben bei

Hermann Großmann

Telefon 28. Delikatessen
N. B. Bei Abnahme von kleinen Gebinden für Hotels, Restau-
rants und Pensionate En gros-Preise.



Stadt und Umgebung.

* Der schon längere Zeit hieher kommende Bierführer Dobler der Brauerei Gebrüder Leo in Mühlacker verunglückte gestern nachts beim Nachhausefahren zwischen Neuenbürg und Birkenfeld durch einen Sturz vom Wagen und brach sich das Genick. Der Bedauernswerte zeigte ein äußerst solides Benehmen und wird im allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 27. Juli, abends 8 Uhr und Sonntag 28. Juli: Schwarzwaldhotel National-Konzert der lustigen Werdenfeller.
Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: In den K. Anlagen Benefiz-Konzert des Kur-Orchesters.
Montag, 29. Juli: In den Kgl. Anlagen Konzert vom Königl. bayer. 9. Infanterie-Regiment aus Würzburg.
Dienstag, den 30. Juli: Beleuchtung mit Feuerwerk.

Konzert-Programm des Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Samstag, den 27. Juli, abends 6—7 Uhr (Kurplatz)

- | | |
|--|---------------------------|
| 1. Marsch celebre a. d. I. Suite | Lachner |
| 2. Ouverture z. Op. „Furabras“ | Schubert |
| 3. Wiener Frauen, Walzer | Strauss |
| 4. Largo | Händel |
| 5. Verwandlungsmusik und Schluss Scene a. Parsifal | des I. Aktes
R. Wagner |

Sonntag, den 28. Juli.

8—9 Uhr (Triukhallo)

- | | |
|--|-----------|
| 1. Choral: Soll ich meinen Gott nicht singen | |
| 2. Ouverture z. Op. „Fidelio“ | Beethoven |
| 3. Künstlerleben, Walzer | Strauss |
| 4. Thema (Die Forelle) mit Variationen | Schubert |
| 5. Andante a. d. Serenade Nr. 12 für Blasinstrumente | Mozart |

6. Noch einmal jung, Mazurka
 nachmittags halb 4 Uhr in den K. Anlagen Benefiz-Konzert des Kur-Orchesters.

- | | |
|--|------------|
| 1. Kriegsmarsch a. d. Op. Rienzi | R. Wagner |
| 2. Ouverture z. Op. „Mignon“ | A. Thomas |
| 3. „An der schönen blauen Donau“, Walzer | J. Strauss |
| 4. „C. M. v. Webers letzter Gedanke“ | O. Fuchs |

- | | |
|--|--------------|
| 5. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ | Rich. Wagner |
| 6. Ungarische Rhapsodie Nr. 3 | Frz. Liszt |
| 7. „Der letzte Gruss“, Lied | Levi |
| 8. „Auf Königs Befehl“, Marsch | Cahnbley |

- | | |
|---|-----------|
| 1. Fürs Vaterland, Marsch | Millcker |
| 2. Konzert-Ouverture | Mohr |
| 3. Unsere Edelknaben, Walzer | Ziehrer |
| 4. Vilj, Lied a. d. Op. Die lustige Witwe | Lehar |
| 5. Wiener Volksmusik, Potpourri | Kemzok |
| 6. Alia, Gavotte | Schneider |
| 7. Ouverture z. Op. „Die Fledermaus“ | Strauss |
| 8. Der Federball, Galopp | Faust |

abends 6—7 Uhr (Kurplatz)
 1. Marche Festivale Gounod

- | | |
|--|--------------------------|
| 2. Ouverture z. Op. „Freischütz“ | Weber |
| 3. Souvenir de Luzorn, Walzer | Keler-Bela |
| 4. Ave Maria | Schubert |
| 5. Wotans Abschied von Brünhilde und aus Walküre | Feuerzauber
R. Wagner |
| 6. Kaiserstadt, Polka | Strauss |

Montag, den 29. Juli,

8—9 Uhr (Triukhallo)

- | | |
|--|-----------|
| 1. Choral: Morgenglanz der Ewigkeit | |
| 2. Sinfoni Nr. 1 (I. u. II. Satz) | Beethoven |
| a) Vdagio molto Allegro con brio Andante cantabile | Strauss |
| 3. Morgenblätter, Walzer | Strauss |
| 4. Ouverture z. Op. „Der Babier v. Sevilla“ | Rossini |
| 5. Die Taubenpost, Lied | Schubert |
| 6. Succes, Mazurka | Bachmann |

- | | |
|--|---------|
| 11—12 (Anlagen) | |
| 1. Schützengruss, Marsch | F. Muth |
| 2. Ouverture z. Op. „Die Frau Meisterin“ | Suppé |
| 3. Sylvester, Quadrille | Leatner |
| 4. Hochzeits-Ständchen | Klose |
| 5. Divertissement a. d. Op. „Freischütz“ | Weber |
| 6. Liebesblicke, Polka | Faust |

abends 6—7 Uhr (Kurplatz)



Druck und Verlag der Verab. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Berantm. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

TODES - ANZEIGE.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott den Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Wirth,
geb. Krauss,

heute Nacht nach langen, schwerem Leiden, im 69. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 5 Uhr statt.

Wildbad, den 27. Juli 1907.

TODES - ANZEIGE.

Schmerzgebeugt teilen wir Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß heute vormittags 10 Uhr unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Volz

im Alter von 42 Jahren, nach längeren, schwerem Leiden, sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 4 Uhr.

Windhof-Wildbad, 27. Juli 1907.

Schwarzwaldhotel

Heute abend und Sonntag nachm. **halb 4 Uhr**

National-Konzert

der lustigen Werdenfeller

Alpensänger und Zitherspieler

BADER BERTL

vulgo Andreas Hofer aus Oberammergau unter Mitwirkung der geprüften Zither-Virtuosin Frieda und Friedl, sowie Haus Klein im National-Costüm.

Entré 30 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein **Dr. Schmid.**

Morgen Sonntag von 11 Uhr ab

Frühschoppen-Konzert.

Größere Bürstenfabrik für technische Artikel beabsichtigt in Calw bad die Gründung einer Filiale in welcher

junge Frauen und Mädchen

lohnende Arbeit finden.

Anmeldungen schriftlich an die Exped. d. Bl.

481

Evang. Gottesdienste.

9. Sonntag nach Trin.

Vorm. 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Koch.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen: Stadtvicar Dr. Baur.

Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule: Derselbe.

Kgl. Kurtheater

Wildbad

Direktion: Intendantat Peter Liebig.

(Duzendarten gültig.)

Samstag den 27. Juli 1907

Fräulein Jofette — meine Frau

Lustspiel in 4 Akten v. P. Savault und R. Charvey.

Sonntag, 28. Juli 1907

Die grosse Gemeinde.

Lustspiel in 3 Akten von R. Lothar und Lipschütz.

Unterzeichneter hat eine stärkere

Beerpresse

sowie eine noch gut erhaltene

Hand-

Waschmaschine

billig zu verkaufen.

Gottl. Dürr,
Schlosser, Calmbach.

Mädchen-Gesuch.

Jüngerer, gut empfohlenes

Mädchen

per 15. August oder 1. Sept. für Küche und Hausarbeit gesucht

Klara Hornberger

Modes

König-Karlstr. 89.

Freibank.

Samstag abend u. Sonntag

früh ist junges, fettes

Kuhfleisch

das Pfund zu 50 Pf zu haben.



Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!

Sonntag, den 28. Juli 1907

abends 5 Uhr

findet im

Gasthaus zum Bären in Calmbach

eine

Versammlung

Thema:
Das Stuttgarter Wasserleitungsprojekt aus dem Enztal.

Referent: **Otto Wäsner,** Landtagsabgeordneter aus Stuttgart.

Hierzu ist die Calmbacher Bürgerschaft und die Umgebung freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.



Vorzügliches Flaschen-Bier

(hell und dunkel)

ist stets zu haben.

J. Wetzel,
Rennbachbrauerei.

Selbstgebranntes Hefenschnaps

empfiehlt **Herm. Krauß,**
Küfermstr.

Eine Wohnung

in schöner freier Lage mit 5 Zimmer, Badezimmer und reichlichem Zubehör, ist sofort oder später

zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. (48)

Fertige Strümpfe, Socken, Längen, Kinder-Strümpfe

mit Knieverstärkung, Kinder-Kittel,

gut und schön gestrickt, empfiehlt

Frau Haschner Beck

Hauptstraße 85 a.

Im Maschinenstrichen von Strümpfen zc. empf. sich die Obige

Liederkranz

Wildbad.

Heute abend

Bonus

im Gasthof zur Eisenbahn.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend

notwendig. **Der Vorstand.**

C. Gerlach's Präservativ-Creme bei Wolsgehen, Bund- und Schweiffuß als als Toilettenmittel wohlbekannt. a 25 und 40 Pfg. empf. **Anton Heinen.**



Löwenwarter & Co. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein.

Lieferanten zahlreicher Apotheken sowie der besseren Geschäfte der Cognacbranche, empfehlen:

COGNAC

Marke: Stern-Cognac

Deutsches Fabrikat

zu M. 2.— pr. Fl.

zu M. 2.50 pr. Fl.

Die Analysen des vertriebenen

lassen die Deutsche Cognac-Fabrikate über- Firmen sind ähnlich zusammengesetzt wie die meisten franz. Cognac's u. sind diesen von eben. Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wildbad zu haben bei:

Hoflieferant G. Lindenberg, (F. Funk Nachf.)

Aerztlich empfohlen.

